



Sozialdemokratische Partei
Region Langnau

Bauverwaltung Langnau
Alleestrasse 8
Postfach 566
3550 Langnau i.E.

Langnau, 19. Dezember 2018

Bahnhof Süd - Mitwirkung

Die SP Region Langnau nimmt im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung wie folgt Stellung zum Planungsgeschäft Bahnhof Süd:

Würdigung des Verfahrens und der Planung

Das 2- stufige Planungsverfahren ist das richtige Vorgehen für dieses wichtige, zentrale und grosse Entwicklungsgebiet.

Das Modell und die präsentierten Pläne zeigen ein vielfältiges, urbanes Quartier mit einer starken Identität und stimmungsvoller Atmosphäre. Die raumplanerische Vorgabe „Verdichtung nach Innen“ wird vorbildlich und spezifisch für Langnau umgesetzt. Das Ordnungsprinzip mit den differenzierten, mehrteiligen Bauten mit Volumenversätzen, die Körnigkeit sowie die gewählte Dichte scheinen sehr passend und ausgewogen.

Die Bebauung liegt auf selbstverständliche Art auf der bauchigen Inselparzelle. Sie schafft an den Rändern gute, durchlässige Übergänge zu Strasse und Nachbarschaft.

Positiv zu erwähnen sind:

- der Erhalt und Integration der Baudenkmäler und dessen besonderen Nutzungen
- die öffentliche Querung als Promenade mit deren Mitte bei Markthalle und Industriekanal
- die räumliche und funktionelle Durchlässigkeit

Die bis 6-geschossigen Bauten scheinen dank den Volumenversätzen und der tiefen Geländelage gut verträglich. Auch der punktuelle Höhenakzent, welcher auf feine Art den Bezug zum gegenüberliegenden Bahnhof aufnimmt ist adäquat und gelungen.

Dank der vielfältigen Nutzungen mit Gewerbe, Läden, Wohnen und Hotel wird hier ein lebendiges und attraktives Quartier entstehen. Hier ist bestimmt auch der richtige Ort für eine grössere unterirdische Verkaufsfläche. Ein Gewinn für die Ortsplanung wäre, wenn der Discounter Lidl hierhin anstatt auf das Stämpfli-Areal neben der Zürchermatte einziehen würde.

Im Studienauftrag erachten wir es als richtig, bereits die Zugfahrtgesellschaften (BLS und SBB) ins Projekt einzubeziehen. Daraus entstehen allenfalls neue Chancen für die Planung Bahnhof Süd.

Anbindung an den Dorfkern

Eine gute Verbindung zwischen dem Dorfkern und dem Quartier Bahnhof Süd hat für die SP hohe Priorität. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, muss sich die Gemeinde mit verkehrsplanerischen Massnahmen im Langsamverkehr (Fahrradverbindung und Fussverkehr) auseinandersetzen. Die Hauptunterführung des Bahnhofs ist zwingend auf die Südseite weiterzuführen. Die bestehende durchgehende Unterführung muss für Fahrräder benutzt werden können. Der Stahelstutz soll für Fahrräder und Fussgänger zur wichtigen Nord-Süd-Verbindung werden. Das bedingt, dass der MIV den Stahelstutz nicht mehr befahren soll (ausser Anwohner).

Die enge Anbindung ist nötig, damit zwischen Bahnhof Süd und dem Dorfkern ein Miteinander und nicht eine konkurrierende Situation entsteht, die mitunter dem Gewerbe im Dorfkern schaden könnte. Die Bevölkerungsströme im Dorfkern sind wichtig für das Leben in der Gemeinde.

Wohnbaugenossenschaften

Diese Wohnform könnte neben dem Angebot an Miete oder Eigentum als dritte mögliche Wohnform durchaus interessant sein. Falls die Nachfrage vorhanden ist, sollte genossenschaftliches Wohnen in Betracht gezogen werden.

Begegnungszone

Eine Begegnungszone ist angedacht (Hohgantweg). Das wird von der SP Region Langnau sehr begrüsst. In den Unterlagen ist nicht ersichtlich, aus welchen Gründen die Begegnungszone auf der Schmiedenstrasse nicht bis zur Sägestrasse verlängert wird. Das Verkehrssystem würde damit einheitlicher und das gesamte Quartier attraktiver. In diesem Rahmen sollten allerdings auch die beiden Zufahrten über Hohgantweg und Schmiedenstrasse zu den Tiefgaragen nochmals überdacht werden.

Fehlende energetische Planung

Die Gemeinde hat sich im Energierichtplan zur Reduzierung des CO₂-Ausstoss verpflichtet. Gerade bei Neubauten oder gar der Planung eines neuen Quartiers müssen in unseren Augen zwingend Massnahmen ergriffen werden um diese Zielsetzung erreichen zu können. Etwas anderes als 100% erneuerbare Energie für Warmwasser und Raumwärme ist nicht akzeptierbar. Zudem sollte das Quartier auch in Sachen Energieproduktion (PV und Wasserkraft) ein Leuchtturmprojekt sein. Die Hauptstadtregion Schweiz fördert derzeit gezielt solche Leuchtturmprojekte im Bereich Energie (<http://plusenergiequartier.ch>).

Wir bedanken uns für die Prüfung und Aufnahme unserer Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüssen

SP Region Langnau



i.V. Stefan Wüthrich